

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Januar 1980 · 25. Jahrgang



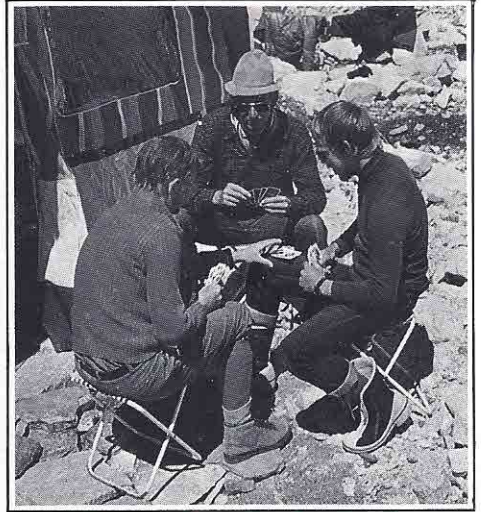
Dem Glücklichen schlägt keine Stunde . . .

*Auf geht's in ein neues
und hoffentlich gutes Jahr 1980*

1/80

Hier ist die Geschichte eines Spieles mit bewegter Geschichte: Es ist die Geschichte eines kleinen, edlen Stück Kartons, oftmals wertvoll bedruckt und gestaltet, versehen mit Bildern und Zeichen von jahrhundertealter Tradition. Es ist eine »Sie«. Viele von ihr ergeben ein Spiel – ein Spiel, mit dem man viele Spiele spielt. Spiele zur Unterhaltung, Spiele ums Glück. Sie wurde angehimmelt und als »Gebetbuch des Teufels« verdammt. Mit ihr spielt jedermann und jederzeit. Sie ist handlich und daher überall dabei. Im Urlaub, im Lokal, ja – wenn es hoch kommt – sogar auf dem Mount Everest*.

Sie ist international und jedes Land kennt seine eigenen Spiele, seine eigenen Regeln. Mit ihr werden Clubs gegründet und Weltmeisterschaften veranstaltet. Kinder spielen mit ihr lustige Spiele, Magiere zaubern mit ihr und böse Menschen pflegen auch zu mogeln. Sie löst Leidenschaften aus und beruhigt die Gemüter. Sie kann werben, als Geschenk Freude machen, die Zukunft vorhersagen oder die Geduld üben. Sie kennt alle möglichen Tricks. Sie tritt in immer neuen Farben und Formen auf, schlicht verpackt oder in schönen Etuis. Mit ihr gewinnt man Freunde, gewinnt bei Freunden und oft auch tiefe Einsichten. Sie steht mit Königen und edlen Damen auf Du, hat schon manchen Ehekrach ausgelöst, wird durch einen Börsenkrach nicht berührt und vom Staat gern gesehen, weil er immer mitverdient. Sie trumpft, sie sticht, sie reizt, sie bekennt Farbe. Sie ist sprichwörtlich. Und daher wissen Sie auch sicher schon lange, wer sie ist.



**Mitglieder der erfolgreichen deutschen Mount-Everest-Expedition entspannen sich beim Spiel mit Original Münchener Spielkarten von F.X. Schmid.*

(Es ist die Spielkarte. Und F.X. Schmid ist die Firma, die seit 1860 die weltberühmten Spielkarten macht.)



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Aus dem Inhalt:

Nachlese auf 1979
Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und Vereinen
Skatfreunds bunte Mischung
Skat-Kreuzfahrt ins
östliche Mittelmeer
Veranstaltungskalender
Skataufgabe Nr. 217
und Auflösung zu Nr. 216
Inhaltsverzeichnis zum
Jahrgang 1979

Titelfoto:

Wasserbahnhof
Mühlheim/Ruhr
mit Blumenuhr
Städt. Presse- und
Werbe-Abteilung,
4330 Mühlheim/Ruhr

Mülheim – die sympathische Stadt an der Ruhr

Das über 1000 Jahre alte Mülheimer Gebiet beiderseits der Ruhr, umgrenzt von den letzten Ausläufern des Rheinischen Schiefergebirges und dem Flachland der Niederrheinischen Tiefebene, wurde bis 1808 von vier Adelsgeschlechtern auf Schloß Broich regiert.

Aufgrund einer napoleonischen Verfügung wurde im gleichen Jahre aus der Herrschaft Broich und dem Kirchspiel Mülheim die Stadt Mülheim an der Ruhr. Mit rund 12000 Einwohnern war sie damals das größte Gemeinwesen in weitem Umkreis.

Um die Burg Broich spielten sich im Laufe des tausend-jährigen Bestehens viele Kämpfe ab. Vermutlich im Winter 883/884 von Herzog Heinrich von Ostfranken als Sperrburg gegen die Normannen errichtet, erfolgte im 12. Jahrhundert der Umbau zu einer der stärksten Befestigungen im Niederrheingebiet. Im 16. Jahrhundert wurde die Feste am Ruhrübergang des Hellweges zum Schloß umgebaut. Seit 1965 ist die machtvolle Burganlage aus dem 9. Jahrhundert durch archäologische Untersuchungen bekannt. Die Feste Broich gilt seitdem als einzige spätkarolingische Profananlage, die in dieser Unversehrtheit in Westeuropa zu finden ist.

Heute begegnen sich in der 183000 Einwohner zählenden Ruhrstadt, in der bedeutende Handelsfirmen und weltbekannte Großindustrien ihren Sitz haben, Vergangenheit und Gegenwart und ergänzen sich in seltener Harmonie. Tradition und moderne Entwicklung bilden eine geglückte Synthese: In der großzügig gestalteten Innenstadt findet man im Stadtzentrum mehr als 350 Einzelhandelsgeschäfte und mit der Schloßstraße einen der schönsten Fußgängerbereiche der Bundesrepublik – aber auch eine idyllische Altstadt mit Fachwerkbauten, dem historischen Siedlungskern Alt-Mülheims. Der Verkehrsverknüpfungspunkt für Bundesbahn und S-Bahn, für Straßenbahnen und Busse liegt in unmittelbarer City-Nähe.



Schiffe der »weißen Flotte« im Mülheimer Ruhrtal

Ausgeprägt sind die landschaftlichen Reize, die viel zum hohen Wohn- und Freizeitwert der Stadt beitragen. Anhöhen und Täler bestimmen die Topographie des südlichen, Flachland die des nördlichen Stadtgebietes. Die Ruhr fließt diagonal hindurch. Über 50 % des Stadtgebietes sind Wälder, Felder, Weiden, Gärten, Parks, Gewässer. Das Ruhrtal ist

lung, in dem sie ein Stück Ferien vom Alltag finden.

Aber es gibt auch eine Mülheimer Skat-szene, die eine etwas anders geartete Erholung und Entspannung von des Tages Last und Mühe bietet. Nach dem Stand vom September 1979 existieren in Mülheim 21 Skatklubs mit insgesamt 257 Mitgliedern, darunter 47 Damen, 4 weiblichen und 10 männlichen Jugendlichen, die der Verbandsgruppe 41 Duisburg angehören, mit 1216 Mitgliedern (darunter 145 Damen, 7 weibliche und 35 männliche Jugendliche) in 81 Klubs eine der stärksten Verbandsgruppen im DSkV. Die Mülheimer Skatklubs sind zusammengefaßt in der »Skatgemeinschaft der Mülheimer Skatfreunde in der VG 41 im DSkV«, die von Skatfreund Herbert vom Hövel, »Gute Freunde« Mülheim, geleitet wird und achtmal im Jahr eine Stadtmeisterschaft ausrichtet. Die Skatgemeinschaft verfügt über eine Reihe mitgliederstarker Klubs, aber auch über mehrere spielstarke Klubs. So sind in den Endrunden deutscher Meisterschaften immer wieder Skatfreunde Mülheimer Klubs vertreten. Den ganz großen Erfolg schafften allerdings zwei Mülheimer Damen: Helga Kanies und Annemarie Goltz, die beide den Titel »Deutsche Skatmeisterin im Einzelkampf« erringen konnten.

Unser Titelbild zeigt den Mülheimer Wasserbahnhof von der Landseite mit der Blumenuhr, die die einzige Deutschlands sein soll. Sie hat ein Zifferblatt von 6 m Durch-



Schloß Broich

im Sommer Anziehungspunkt für über zweieinhalb Millionen Besucher; Hunderttausende fahren mit der »Weißen Flotte« ab Mülheimer Wasserbahnhof auf der Ruhr bis nach Kettwig und zum Baldeneysee. Wie keine andere Stadt des Ruhrgebiets hat Mülheim die Chancen, die das Ruhrtal bietet, zu nutzen gewußt und den Bewohnern des Reviers ein Gebiet erschlossen, in dem sie, ungestört vom hektischen Großstadtbetrieb, Entspannung und Erho-

messer, das zweimal im Jahr aus jeweils 6000 Pflanzen gestaltet wird, im Frühjahr mit verschiedenfarbigen Blüten-, im Sommer mit verschiedenfarbigen Blattpflanzen. Der Minutenzeiger ist 2,90 m lang, der Stundenzeiger

2,60 m. Unter dem Zifferblatt befinden sich Zeigertriebwerk und Motor, die von einer Mutteruhr absolut genau gesteuert werden. (Fotos: Städt. Presse- und Werbeabteilung, 4330 Mülheim a. d. Ruhr)

Nachlese auf 1979

LUX Filter als Nikolaus

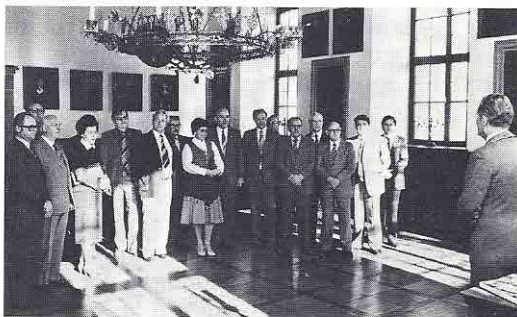
Eine angenehme Überraschung bereitete die Martin Brinkmann AG, Hamburg, dem Schatzmeister des Deutschen Skatverbandes.

Nachdem der ursprüngliche Sponsor seine Zusage zurückgezogen hatte, im Rahmen der Deutschen Einzelmeisterschaften 1979 die Kosten für eine Rundfahrt durch den Hamburger Hafen ganz oder teilweise zu übernehmen, brachte es die Verbandsleitung nicht übers Herz, die DEM-Teilnehmer zu enttäuschen: Sie charterte einen Rundfahrtdampfer, um den Skatfreunden aus dem Binnenland aus erster Hand Welthafen-Atmosphäre zu vermitteln. Nunmehr übernahm kurzerhand LUX Filter aus dem Hause der Brinkmann AG – an Bord mit einem Quiz über den Hamburger Hafen präsent, bei dem es zahlreiche Gewinne gab – die Hälfte der Charterkosten. LUX Filter dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Zahlen um den Deutschland-Pokal 1979

Ältester Teilnehmer beim 2. Deutschland-Pokal in Osnabrück war der 92jährige Skatfreund August Michel aus Lübeck. Die bisher

genannte Zahl von 1700 Teilnehmern wurde allerdings nicht ganz erreicht. Genau waren 1686 Skatfreunde am Start, obwohl über 1700 Anmeldungen eingegangen waren. Etliche Dreiertische mußten aufgelöst werden, weil einige Skatfreunde trotz Anmeldung aus irgendwelchen Gründen nicht erschienen waren.



Empfang einer Delegation des Deutschen Skatverbandes im Friedenssaal des Osnabrücker Rathauses durch Herrn Oberbürgermeister Ernst Weber am Vortage der Austragung des 2. Deutschland-Pokals. Dabei bedankte sich Präsident Hermann Münnich bei der Stadt für die gute Unterstützung bei dieser Veranstaltung.

Aufnahme: Petschkuhn

Der Spielleiter der Verbandsgruppe 45 Osnabrück, Skatfreund Günter Witte, hat sich die Mühe gemacht und einmal festgestellt, wie die Teilnehmer sich zahlenmäßig auf die einzelnen Landesverbände verteilen. Dabei ergibt sich folgendes Bild:

LV	Herren	Damen	Jugendliche	Gesamt	Anteil in %
1	118	31	30	179	10,62
2	418	95	9	522	30,96
3	124	2	7	133	7,89
4	469	65	42	576	34,16
5	191	12	2	205	12,16
6	32	1	0	33	1,96
7	26	0	0	26	1,54
8	12	0	0	12	0,71
Ges.	1390	206	90	1686	100,00

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

Reisefreudiger Skatklub

Munster. Im Januar 1972 gründete der jetzige Ehrenvorsitzende Gerhard Franke in der Garnisonsstadt Munster (Lüneburger Heide) den Skatklub »Blau-Weiß«. Der Mitgliederstand ist nach vorübergehendem Stillstand inzwischen auf 25 Skatfreunde angewachsen. Um die Außenaktivitäten zu verbessern, beschloß die Mitgliederversammlung im April letzten Jahres, sämtliche Start- und Fahrtgelder aus der Vereinskasse zu zahlen.

So besuchten die Klubmitglieder in diesem Jahr 30 (!) Turniere. Einladungen der in der Verbandsgruppe 30 Hannover befindlichen Turniere wurde ausnahmslos Folge geleistet; in aller Regel waren zwei bis drei Mannschaften bei den Turnieren. Ferner besuchte der Klub Turniere in Königsmoor (VG 21), Königslutter (VG 33), das Ernst Lemmer-Turnier in Berlin und das Turnier um den 2. Deutschland-Pokal in Osnabrück. Insgesamt konnten dabei ein erster, ein zweiter und ein dritter Platz in der Mannschaftswertung verbucht werden. Mit Henry Sauer und Martin Schmaltz nahmen zwei Mitglieder an der Deutschen Einzelmeisterschaft in Hamburg teil, wobei sich Skatfreund Henry Sauer bereits zum dritten Mal für die Endrunde qualifizieren konnte. Erfolgreichster Turnierspieler ist zweifellos Otto Laskowski, der neben zahlreichen Sachpreisen am 13. Oktober seine dritte Gand ouvert-Urkunde in Empfang nehmen konnte.

Für das laufende Jahr sucht der Klub noch einen Gegner aus dem norddeutschen Raum, der Interesse an einem Klubvergleichskampf hat. Interessierte Klubs wenden sich an den Vorsitzenden des Klubs, Skatfreund Peter Scharnhorst, Postfach 1269, 3042 Munster 2.

VG 85 – Titel für »Grand Hand« Rückersdorf

Erlangen. Nordbayerischer Mannschaftsmeister 1979 wurde »Grand Hand« Rückersdorf mit 35080 Punkten. Auf den weiteren Plätzen: SC Georgensgmünd (35005 Punkte), 1. SC Nürnberg (34628 Punkte), 1. SC Erlangen (34319 Punkte), 1. SC Hof (33917 Punkte) und 1. SC Bamberg (33655 Punkte).

»Die Maurer« Ettlingen errangen Sieg und Titel der VG 75

Malsch. Nach der Begrüßung der Titelanwärter gab der Vorsitzende der VG 75 Schwarzwald-Nord das Blatt zum letzten Meisterschaftsturnier 1979 frei. Auch diesmal war die Spannung beim Kampf um die ersten Plätze wieder sehr groß. Bis zur dritten Serie führten die beiden Mannschaften aus Waldprechtsweier klar das Feld an, mußten sich dann aber den zu diesem Zeitpunkt ebenfalls gut im Rennen liegenden Mannschaften aus Ettlingen und Gaggenau beugen. Die sieggewohnten Pforzheimer waren an diesem Tag chancenlos. Sie belegten den 6. Platz.

Die Ergebnisse:

- | | |
|---|---------------|
| 1. »Die Maurer« Ettlingen
(Beilke – Osswald – Schmolmann –
Velten) | 17 949 Punkte |
| 2. »Herz-Dame« Gaggenau
(Klump – Rybka – Schleicher – Spallek) | 17 056 Punkte |
| 3. »Burg Waldenfels« Waldprechtsweier
(Albecker F. – Albecker H. – Braunagel –
Graf) | 16 940 Punkte |
| 4. »Burg Waldenfels« Waldprechtsweier
(Fritz Claudia – Hübner – Hellriegel –
Hirschbrich) | 16 639 Punkte |
| 5. »Die Ramscher« Durmersheim
(Becker F. – Becker K. – Köhler – Rapp) | 16 534 Punkte |

Zur Baden-Württembergischen Landesmeisterschaft 1979 qualifizierten sich zwei Mannschaften des Skatklubs »Herz-As« Pforzheim sowie »Herz-Dame« Gaggenau, »Skatfreunde« Sinzheim, »Die Maurer« Ettlingen und »Gut Blatt« Öschelbronn.

Eine neue Verbandsgruppe

Bamberg. Nachdem bereits seit längerer Zeit die Gründung einer eigenen Verbandsgruppe im Verbreitungsgebiet der Postleitzahl 86 im Raum stand, wurde nunmehr am 30. Oktober 1979 in der Bahnhofsgaststätte in Bamberg in Anwesenheit des LV-Vorsitzenden Jochen Kindt und der Vertreter fast aller 13 Vereine die neue Verbandsgruppe gegründet.

Die Vorstandswahlen hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Herbert Beck, »Contra 66« Schwarzenbach; 2. Vorsitzender Heinz Kubczyk, »Obermain« Lichtenfels; Kassierer Erwin Spitzenpfeil, »Obermain« Lichtenfels; Turnierleiter Horst Flügel, 1. Hofer Skatclub 1975; Schriftführer Rudi Attenberger, »Skatfreunde« Förbau; Werbeleiter Karl Reichelt, »Altenburg« Bamberg; Jugendleiter Walter Bauer, »Skatfreunde« Förbau.

Die Verbandsgruppe 86 ist unter dieser Anschrift erreichbar: Herbert Beck, Hofer Straße 7, 8676 Schwarzenbach/Saale (Telefon 09284/7898).

»Löwenklasse« Schwenningen VG 77/79 – Meister

Konstanz. Die Mannschaftsmeisterschaft der Verbandsgruppe 77/79 Bodensee endete mit dem Titelgewinn durch »Löwenklasse« Schwenningen (46 227 Punkte). Des weiteren qualifizierten sich für die Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaft des Landesverbandes 7 folgende Klubs der Verbandsgruppe:

2. »Hussen-Treff« Konstanz	43 024 Punkte
3. »Hohentwiel« Singen	42 326 Punkte
4. »Blaufelchen« Konstanz	41 928 Punkte
5. »Löwenklasse« Schwenningen	40 822 Punkte
6. »Ruck-Zuck« Sulgen	40 555 Punkte
7. »Neckarperle« Oberndorf	39 352 Punkte
8. »Herz-Blatt« Konstanz	39 197 Punkte
9. »Goldene 10« Tuttlingen	39 183 Punkte
10. »Löwenklasse« Schwenningen	39 155 Punkte
11. »Ruck-Zuck« Sulgen	39 056 Punkte
12. »Seerose« Radolfzell	39 033 Punkte
13. »Seehasen« Friedrichshafen	38 902 Punkte
14. »Skatfalken« Überlingen	38 694 Punkte

Titel für Favorit 1. SC Bad Ems

Bad Ems. Die Mannschaftsmeisterschaft der VG 54 Koblenz endete mit einem Erfolg für den auf den Favoritenschild gehobenen Titelverteidiger »1. Skatclub Bad Ems«, dessen Team Paula Butter – Helmut Grunwald – Ludwig Wilhelmi – Reiner Böttger mit 26 500 Punkten den Titel unter neun Bewerbern erspielte. Zweiter wurde der erstmals an einer Meisterschaft teilnehmende 1. Skatclub Koblenz mit 23 843 Punkten seiner Mannschaft Hörter – Höhler – Welsch – Hartmann.

Gut fügten sich wiederum die Jugendspieler in die Mannschaften ein. Der Skatclub »Kontra-Re« Mallendar, der gleich zwei Nachwuchsspielern eine Chance gab, wurde von seiner Maßnahme mit der Erringung des dritten Platzes nicht enttäuscht.

Mit der Einführung von offenen Stadtmeisterschaften versucht die Verbandsgruppe 54, sie wurde ja erst 1978 gegründet, den Turnierskat des DSKV den Skatfreunden im Raum Koblenz schmackhaft zu machen. Die Verbandsgruppe hat hier einen schweren Stand, muß sie sich doch gegen mächtige Konkurrenz zur Wehr setzen, die hier Fuß fassen konnte, als der DSKV in diesem Gebiet noch nicht präsent genug war. Schützenhilfe in geeigneter Weise tut not, meint die Schriftleitung.

Mindener Damen behielten Titel am Ort

Minden. Am 6. Oktober 1979 veranstaltete der Skatclub Minden e.V. die 2. Mindener Stadtmeisterschaft, die wiederum unter der Schirmherrschaft des Mindener Bürgermeisters Heinz Röthemeier stand. Mit 200 Teilnehmern aus Berlin, Hannover, Bad Zwischenahn, Löhne, Olsberg, Bünde, Hildesheim, Loccum, Dortmund, aus befreundeten Vereinen der Verbandsgruppe 49 und aus der alten Weserstadt selbst, hatte das Turnier ein volles Haus zu verzeichnen. Da die Mindener Stadtmeister-

schaft immer mehr Anklang findet, laufen Bestrebungen, die Veranstaltung 1980 in den Sozialräumen eines Mindener Weltunternehmens durchzuführen. Für die spieltechnische Leitung hatte sich wieder der Spielwart der VG 49, Skfr. Georg Samson, zur Verfügung gestellt.

Mit freundlicher Unterstützung der Mindener Geschäftswelt konnten neben den Pokalen für die Einzel- und Mannschaftsstadtmeister 96 wertvolle Preise ausgespielt werden. Der reibungslose Ablauf der Veranstaltung und die ausgegebenen Preise veranlaßten die Teilnehmer zu dem einhelligen Entschluß: Wir kommen nächstes Jahr wieder!

Die weiteste Anreise hatte das »Tille-Team« aus Berlin mit dem Werbewart des LV 1, Skfr. Klaus Steinke, der die Grüße des Berliner Landesverbandes überbrachte. Für die beste Vierer-Mannschaft stifteten die Berliner Skatfreunde einen Berliner Bären und vier Wandteller.

Neue Titelträger wurden

bei den Achter-Mannschaften: »Mit vieren« Löhne;
 bei den Vierer-Mannschaften: »Mit vieren« Löhne;
 bei den Damen-Mannschaften: Skatclub Minden e.V.;
 bei den Junioren-Mannschaften: »Kreuz-Bube« Vlotho;
 im Dameneinzel: Angelika Rose, Skatclub Minden e.V.;
 im Junioreinzel: Volker Schlutter, »Kreuz-Bube« Vlotho;
 im Herreneinzel: Heinrich Weinhold, Skatclub Kusenbaum.

Beim Berlin-Pokal am 10. Juni 1979 errang der Skatclub Minden e.V. unter 18 Damenmannschaften den 1. Damenpokal mit Angelika Rose, Ute Belte, Doris Strong und Luise Henken. Mit Heinrich Rose, Friedel Opfermann, Willi Stahlhut und Hans-Jürgen Meyer wurde der Klub am 25. August 1979 Duisburger Stadtmannschaftsmeister.

11. Steigerwaldturnier

Scheinfeld. Nichts von seiner Anziehungskraft eingebüßt hat das Steigerwaldturnier, das am 6. Oktober 1979 mit 326 Teilnehmern zum 11. Male in Scheinfeld ausgetragen wurde.

Nachdem der erste Wanderpokal der »Scheinfelder Jungs« nach einem Jahrzehnt im vergangenen Jahr endgültig in den Besitz von »Grand Hand« Rückersdorf übergegangen war, begann mit der Ausspielung der

neuen Trophäe ein neues Kapitel in der Geschichte der Steigerwald-Turniere.

Im Mannschaftswettbewerb sicherte sich der 1. Skatclub Roth mit den Mannschaften Baumgärtner – Wiesner – Schultheiß – Windisch (14581 Punkte) und Graff – Kubczyk – Vogel – Kunz (14533 Punkte) die ersten beiden Plätze vor »Pik-Dame« Nürnberg mit S. Kittlinger – G. Kittlinger – Hartinger – Schaller (14205 Punkte). Im Einzel siegte Gerhard Schmitt von den »Scheinfelder Jungs« mit 4587 Punkten vor Rolf Gerbrich vom 1. SC Würzburg, 4562 Punkte. In der Juniorenwertung belegte der Scheinfelder Elmar Regler, der erstmals an einem Skatturnier teilnahm, den ersten Platz.

VG 50 mit Heimvorteil

Köln. Die Verbandsgruppe 50 Köln ermittelte am 20. und 21. Oktober 1979 in 6mal 48 Spielen ihre 16 Mannschaften für die Zwischenrunde des LV 5. VG-Meister wurde »Keine mehr« Köln, dessen Mannschaft Merkens – Kind – Wellmans – Hoffmann 26592 Punkte erreichte. Auf den weiteren vorderen Plätzen gab es folgende Ergebnisse:

2. »Rundschau-Skatfreunde« Köln	25 903 Punkte
3. »Erfstolz« Gymnich	25 733 Punkte
4. »Die Zünftigen« Köln	25 537 Punkte
5. »Keine mehr« Köln	25 120 Punkte
6. »1. Skatgemeinschaft GT« Köln	25 028 Punkte
7. »Reizende Junge« Köln	24 283 Punkte
8. »Erfstadt« Liblar	23 869 Punkte
9. »Keine mehr« Köln	23 824 Punkte
10. »Die Zünftigen« Köln	23 040 Punkte
11. »1. Skatgemeinschaft GT« Köln	22 509 Punkte
12. »1. Bundeswehr-Skatklub« Köln	22 273 Punkte
13. »1. Skatgemeinschaft GT« Köln	22 111 Punkte
14. »Die Zünftigen« Köln	22 062 Punkte
15. »Fortuna 75« Köln	21 670 Punkte
16. »Pellenz Boore« Köln	21 627 Punkte

Bei der Zwischenrunde des Landesverbandes am 27. Januar 1980 im Köln-Ehrenfelder Kolpinghaus haben die Kölner Mannschaften den Vorteil des Heimrechts. Daß sie ihn gut nutzen mögen, ist der Wunsch des VG-Vorsitzenden Kurt Schwentke.

Fortsetzung Seite 13

Einladung zur 1. Hapag-Lloyd Mittelmeer-Skat-Meisterschaft

Skat-Kreuzfahrt
ins östliche Mittelmeer
vom 3. Mai bis 12. Mai 1979

Venedig – Paxos – Mykonos – Istanbul –
Piräus – Korfu – Venedig



Veranstalter:
Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH · Deutscher Skatverband e.V.

Liebe Skatfreundinnen und liebe Skatfreunde,

gemeinsam haben die Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH und der Deutsche Skatverband e.V. etwas Besonderes für die Freunde des schönen Skatspiels vorbereitet:

Eine Mittelmeer-Skat-Kreuzfahrt

Erholung auf See, Erlebnis zu Lande, eine Urlaubsreise die es in sich hat. Das Besondere an dieser Kreuzfahrt ist das Skatturnier, dessen einzelne Serien zwischen Landausflügen und Bordveranstaltungen dem Programm die Krone aufsetzen. Die Hapag Lloyd hat nicht nur den großen Pokal für den Sieger, sondern auch viele wertvolle Preise ausgesetzt.

Diese Schiffsreise im schönen Mai ist ganz besonders preisgünstig; die Reisedauer von neun Tagen maßgeschneidert für einen Zweiturlaub.

In der Sonne faulenzten oder auch Sport treiben, Essen und Trinken genießen, romantische Inseln entdecken, herrliche Städte kennenlernen und natürlich mit Freunden Skat spielen. Aber warum soll ich Ihnen alles erzählen? Alle Einzelheiten können Sie viel besser den nächsten Seiten entnehmen.

Hermann Münnich · Präsident des DSKV

MS DALMACIJA 5650 BRT

Technische Daten

Länge 118 m, Breite 16,5 m
Geschwindigkeit 19 Knoten
Höchstkapazität 310 Passagiere
Vollklimatisiert
Denny-Brown-Stabilisatoren
220 Volt Wechselstrom
Reederei: Jadrolinija, Rijeka
Internationales Rufzeichen:
MS DALMACIJA YTND

Das Schiff und die Erholung

Eine der schönen Schwestern »Dalmacija« und »Istra« lädt Sie ein, mit ihr die Welt des östlichen Mittelmeers zu erleben. Und damit zu der Konzentration und den Anstrengungen des Turniers auch die Erholung und die Entspannung kommt, gibt sie alles her, was ein Kreuzfahrtschiff an Verwöhnung zu bieten hat.

Eine ausgezeichnete Küche sorgt für Ihr leibliches Wohl.

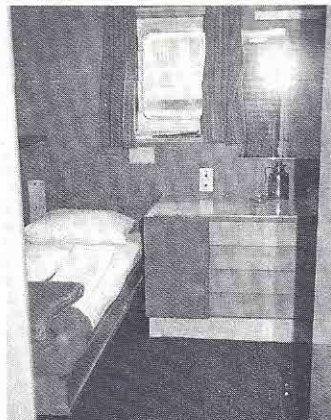
Der Speisesaal, die beiden Bars, der große Gesellschaftsraum, die weiten Sonnendecks, das Veranda-deck, das Schwimmbad mit Schiebedach: alles zum Wohlfühlen gemacht.

Die Erholung? Ihr Liegestuhl (natürlich inklusive) erwartet Sie.

Das Vergnügen? Jeden Abend freier Eintritt zu Tanz oder Spiel mit einer jugoslawischen Kapelle.

Vollklimatisierte Räume, der Friseur, die Wäscherei, der Einkauf zollfreier Waren, Vorträge über Land und Leute: kaum ein internationales »Land-Hotel« hat noch mehr Service anzubieten.

Übrigens spricht man auf der »Dalmacija« deutsch und bezahlt in Deutscher Mark.



Jeder Tag an Bord bietet immer wieder neue Möglichkeiten, etwas zu unternehmen; z. B. Tischtennis, Shuffleboard, Trimm-dich-Sport und natürlich Skatspielen sind nur einige der Punkte aus dem großen Freizeit-Programm. Wenn Sie aber



lieber an Deck liegen, die Sonne genießen, ein Buch lesen, ein Konzert hören, einen Spielfilm sehen – bitte schön.

Venedig

Beispiellos ist die Fülle von Kunstwerken jeder Art, die Venedigs Ruhm als ehemalige einflußreichste Hafenstadt bezeugen.

Neben anderen sind die wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser einmaligen Stadt der Canale Grande, die »Hauptstraße der Stadt«, der Markusplatz mit der Basilika, der Dogenpalast und die gotische Kirche der Heiligen Johannes und Paulus, die durch den Dominikanerorden erbaut wurde.

Paxos

Paxos, eine kleine Insel in der Ägäis (100 qkm) wird mit einem blühenden Garten verglichen.

Sie haben hier die Möglichkeit einen ausgedehnten Spaziergang zu machen (keine Bergstraßen) oder in der Hauptstadt Gaios kleine Einkäufe zu erledigen. Sie können sich jedoch auch mit einem Motorboot zur Seegrotte Ypanathi fahren lassen, wo Sie Seehunde während ihres Mittagsschlafes beobachten können, oder es den Seehunden gleichtun und sich von der Sonne Griechenlands am schönen Strand bräunen lassen.

Mykonos

Mykonos ist mit seinen schnee-weißen Häusern und den vielen charakteristischen Windmühlen eine der meistbesuchten Inseln. Es gibt zwar keine antiken Ruinen, aber über 300 kleine Kirchen, und der Hauptort Mykonos birgt in seinem Museum viele auf Delos gemachte Funde. Bekannt ist die Insel durch die schönen hier verfertigten Webwaren und Stickereien.

Istanbul

Istanbul, auf zwei Erdteilen gelegen, erstreckt sich über sieben Hügel am Südende des Bosphorus und am Marmarameer. Der Bosphorus und das Goldene Horn teilen Istanbul in drei Teile: auf der Halbinsel zwischen dem Goldenen Horn und dem Marmarameer liegt die Altstadt Istanbul, das einstige Byzanz. Der Stadtteil nördlich des Goldenen Horns – Beyoğlu – ist das

Geschäfts- und Bankenviertel. Auf der asiatischen Seite des Bosphorus liegt Üsküdar, einst phönizische Siedlung.

Um 600 v. Chr. gründeten Griechen auf der heutigen Serailspitze eine Siedlung, die sie nach ihrem Führer Byzanz nannten. Die Stadt entwickelte sich zu einem wichtigen Handelszentrum. Unter Kaiser Konstantin I. dem Großen wurde Byzanz Hauptstadt des Römischen Reiches und erhielt bald den Namen Constantinopolis. Nach dem Untergang des Weströmischen Reiches übernahm Constantinopol die Führungsrolle Roms. 1453 wurde Constantinopol von den Türken unter Sultan Mehmet II. erobert. Die Stadt hieß von nun an Istanbul.

1923 mußte Istanbul die Rolle als Hauptstadt an Ankara abgeben, nachdem Mustafa Kemal Pasa, genannt Atatürk, den Sultan abgesetzt und die Türkische Republik ausgerufen hatte. Doch Istanbul blieb mit seinen fast 2 Millionen Einwohnern die größte Stadt und damit kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt des Landes.

Piräus/Athen

Athen, die Hauptstadt Griechenlands und eine der schönsten Städte am Mittelmeer, zählt etwa 800 000 Einwohner, einschließlich des Hafens Piräus und der übrigen Vororte etwa 2,6 Millionen.

Die Stadt liegt inmitten der attischen Ebene, fast auf allen Seiten von Bergen umgeben. Im Stadtgebiet selber ragen Akropolis und Lykabettos auf. Wenn man mit dem Schiff an der Insel Salamis vorbei nach Piräus fährt, erblickt man schon von weitem das Wahrzeichen Athens, die Akropolis, Höhepunkt einer jeden Griechenlandsreise. Sie macht Athen heute genauso wie in der Antike zum kulturellen und geistigen Mittelpunkt Griechenlands. Sie sehen die Propyläen (das majestätische Tor zur Akropolis), den Nike-Tempel (das Tempelchen der Siegesgöttin Athena), das Parthenon (Haupttempel der Akropolis) und das Erechtheion.

Das alte Viertel Athens, die sogenannte Plaka, zieht sich am Nordhang der Akropolis hin. Dies ist der malerischste Bezirk der Stadt. Hier herrscht in den winkligen kleinen Straßen und Gassen mit ihren ein- oder zweistöckigen Häusern, von

denen manche blumengeschmückte Innenhöfe haben, ein reges Leben. Hier reiht sich Laden an Laden von Handwerkern und Händlern, hier finden Sie idyllische Tavernen, wo man sehr preiswert essen kann, und nachts laden zahlreiche Kabarett zum Besuch ein.

Korfu

Korfu ist 592 qkm groß und hat fast 100 000 Einwohner. Sie ist die bedeutendste und landschaftlich schönste Insel im Archipel der fruchtbaren ionischen Inseln.

Direkt vor der Küste Albaniens gelegen, ist Korfu das »Land der Phäaken« der Odyssee und war Feriensitz des österreichischen und deutschen Kaiserhauses.

Das von Inseln und Festland umrahmte Korfiotische Binnenmeer gleicht einem großem See. Die Landschaft ist durch das üppige Wachstum von großem Reiz. Die höchste Erhebung der Insel ist 906 m hoch.

Land-Ausflüge

Istanbul – Moscheen und Basar

Vormittags Fahrt in Autobussen über die Galata-Brücke. Vorbei an der Witwen-Moschee erreichen wir nach kurzer Fahrt den Hippodrom-Platz mit Theodosius-Obelisk, der sich im Zentrum eines auf der Platzmitte des Hippodroms eingerichteten kleinen Platzes befindet. Wir besuchen jetzt die Sultan-Achmed-Moschee, wegen der Fliesenverzierungen im Innern der Moschee, auch die Blaue Moschee genannt. Die Blaue Moschee ist eine der prächtigsten Moscheen Istanbul und besitzt 6 Minarette. Nach wenigen Minuten Fußweg erreichen wir den Eingang der Sofienkirche oder Hagia Sofia. Unsere Autobusse erwarten uns vor der Hagia Sofia und bringen uns in kurzer Fahrt zum »Großen Basar«. Unter Begleitung Ihrer Fremdenführer haben Sie die Möglichkeit, einzukaufen.

DM 20,–

Istanbul – Topkapi und Sulaiman-Moschee

Nachmittags Busfahrt über die Galata-Brücke zum Topkapi, dem alten Sultanspalast, den wir eingehend

besichtigen. Nach dem Besuch des Topkapi Serail fahren wir vorbei am Archäologischen Museum (in unmittelbarer Nähe) zur Moschee von Sultan Sulaiman dem Prächtigen. Rückfahrt zum Hafen.

DM 25,–

Istanbul bei Nacht

Fahrt im Autobus durch die beleuchtete Stadt, mit Abstecher über die Bosphorus-Brücke zum asiatischen Teil. Danach besuchen wir in Istanbul einen »Nachtklub« und sehen dort eine echt türkische Show. Nach der Vorstellung fahren die Busse zum Schiff zurück.

DM 40,– (einschl. eines Getränks)

Korinth

Vormittags Fahrt am Meer entlang nach Korinth. Besichtigung des Korinth-Kanals. Alt-Korinth mit Museum und seinen Ausgrabungsstätten.

Alt-Korinth ist heute ein kleines Bergdorf, das vom Burgberg Akro-Korinth überragt wird. Durch seine Lage an der verkehrswichtigen Landenge war Korinth eine der wichtigsten Handelsstädte der Antike. Am Eingang des Ausgrabungsgebietes gleich hinter den wenigen Häusern des Dorfes Alt-Korinth sind in einem kleinen Museum zahlreiche Fundstücke, besonders aus römischer Zeit, untergebracht. Rückfahrt nach Piräus.

DM 35,–

Piräus/Athen

Halbtägige Stadtrundfahrt im Autobus durch das antike und moderne Athen. Besichtigung der Akropolis.

DM 30,–

Kerkyra/Korfu

Vormittagsausflug im Autobus. Sie bewundern während einer Inselrundfahrt die üppige Vegetation und besuchen das Achilleion. Von der Esplanada aus, dem schönsten Platz zwischen der Stadt und der alten Festung, beginnen Sie Ihren Einkaufsbummel durch die freundliche, helle Altstadt mit ihren maleischen Bazar-Gäßchen.

DM 32,–

Fahrplan

Am 03. Mai 1980 morgens ab Düsseldorf – Frankfurt oder Berlin nach Venedig

	Ankunft		Auslaufen
03. Mai: Venedig			19.00 Uhr
04. Mai		Auf See	
05. Mai: Paxos	07.00 Uhr		14.00 Uhr
06. Mai: Mykonos	08.00 Uhr	Durchfahrt Korinth Kanal ca. 20.00 Uhr	12.00 Uhr
07. Mai: Istanbul	08.00 Uhr		
08. Mai: Istanbul			02.00 Uhr
09. Mai: Piräus	07.00 Uhr		21.00 Uhr
10. Mai: Korfu	13.00 Uhr		18.00 Uhr
11. Mai		Auf See	
12. Mai: Venedig	09.00 Uhr		

Reisepreise pro Person

Ab Düsseldorf oder Frankfurt · Ab Berlin Sonderregelung

Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	Kategorie 4	Kategorie 5
Vierbettkabine innen mit Dusche/Ocean-Deck DM 1490,-	Vierbettkabine außen mit Dusche/Ocean-Deck DM 1590,-	Doppelkabine innen mit Dusche/Ocean-Deck DM 1700,-	Doppelkabine außen mit Dusche/Ocean-Deck DM 1810,-	Doppelkabine innen mit Dusche/WC/Ocean-Deck DM 1890,-
Kategorie 6	Kategorie 7	Kategorie 8	Kategorie 9	Kategorie 10
Doppelkabine außen mit Dusche/WC/Ocean-Deck DM 1965,-	Doppelkabine innen mit Dusche/WC/Haupt-Deck DM 2050,-	Doppelkabine außen mit Dusche/WC/Haupt-Deck DM 2300,-	Zweibettkabine außen mit Dusche/WC/Haupt-Deck DM 2500,-	Doppelkabine innen mit Dusche/WC/Ober-Deck DM 2180,-
Kategorie 10a	Kategorie 11	Kategorie 12	Kategorie 13	Doppelkabine = Betten übereinander Zweibettkabine = Betten nebeneinander
Dreibettkabine innen mit Dusche/WC/Ober-Deck DM 1900,-	Doppelkabine außen mit Dusche/WC/Ober-Deck DM 2380,-	Zweibettkabine außen mit Dusche/WC/Ober-Deck DM 2550,-	Einzelkabine außen mit Dusche/WC/Promenade-Deck DM 2900,-	

Eingeschlossene Leistungen:

Flug vom gebuchten Abflughafen nach Venedig – Transfer vom Flughafen zum Schiff – Skat-Kreuzfahrt ab und bis Venedig in der gebuchten Kategorie – Vollpension während der gesamten Kreuzfahrt (Frühstück, Boullion am Vormittag, Mittagessen, Nachmittagskaffee, Abendessen) – Hafengebühren – Hapag-Lloyd Reiseleitung – Transfer vom Schiff zum Flughafen Venedig – Rückflug zum Ausgangsflughafen.

Gepäckversicherung DM 3000,- und Reiserücktrittskostenversicherung bei der EUROPÄISCHE Reiseversicherung AG · Eine etwaige Leistung im Schadenfall richtet sich nach den Bedingungen dieses Versicherers.

Nicht eingeschlossen: Getränke u. Ausgaben persönlicher Art – Landausflüge – Trinkgelder für das Schiffspersonal.

Bitte beachten Sie: Für diese Reise gelten die Reisebedingungen der Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH für Kreuzfahrten (Stand: 01. Oktober 1979), die wir Ihnen mit der Reisebestätigung zusenden. Die Beförderung auf See regelt sich nach den Passagebestimmungen der Reederei Jadrolinija. Die Bedingungen werden Ihnen auf Wunsch zugesandt.

Reisepreis pro Person

Ab Düsseldorf oder Frankfurt · Ab Berlin Sonderregelung

Kategorie 1: DM 1490,-	Kategorie 6: DM 1965,-	Kategorie 10a: DM 1900,-
Kategorie 2: DM 1590,-	Kategorie 7: DM 2050,-	Kategorie 11 : DM 2380,-
Kategorie 3: DM 1700,-	Kategorie 8: DM 2300,-	Kategorie 12 : DM 2550,-
Kategorie 4: DM 1810,-	Kategorie 9: DM 2500,-	Kategorie 13 : DM 2900,-
Kategorie 5: DM 1890,-	Kategorie 10: DM 2180,-	

Anmeldeschluß: 01. März 1980

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Bitte buchen Sie _____ Person/en · Kategorie _____ á DM _____

Ab Düsseldorf _____ Frankfurt _____ Berlin _____

1) Istanbul-Moscheen _____ Plätze á DM 20,-	4) Korinth _____ Plätze á DM 35,-
2) Istanbul-Topkapi _____ Plätze á DM 25,-	5) Piräus/Athen _____ Plätze á DM 30,-
3) Istanbul bei Nacht _____ Plätze á DM 40,-	6) Kerkyra/Korfu _____ Plätze á DM 32,-

Diese Anmeldung ist an den Deutschen Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1, zu senden.
Rückfragen sind an das Reisebüro Hapag Lloyd, 4300 Essen, Telefon (0201) 243 260/261 zu richten.

Name		
Vorname		
Nationalität		
Geburtsdatum		
Geburtsort		
Reisepaß Nr.		
gültig bis		
Ausstellungsort		
Straße		
Wohnort		
Beruf		
Telefon		

Die Reiseanmeldung ist nur gültig, wenn die obigen Angaben komplett in Druckschrift ausgefüllt sind.

Bitte beachten Sie: Für diese Reise gelten die Reisebedingungen der Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH für Kreuzfahrten (Stand: 01. Oktober 1979), die dem Prospekt »Kreuzfahrt ins östliche Mittelmeer vom 03. bis 12. Mai 1980« beiliegen und zudem in unseren Verkaufsbüros ausliegen. Die vorgenannten Bedingungen sowie die unter »Bitte beachten Sie« im Prospekt/Ausschreibung genannten Regelungen erkenne ich als für mich verbindlich an.

Ich erkläre ausdrücklich, für die Verpflichtung aller von mir angemeldeten Teilnehmer einzustehen.

Diese Reise wurde auf Basis einer Mindestteilnehmerzahl von 220 Personen ausgeschrieben. Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH ist gemäß Ziffer 7 b) der genannten Reisebedingungen berechtigt, bei Nichterreichen der Teilnehmerzahl die Reise abzusagen. In einem solchen Fall erhalten Sie alle bereits geleisteten Zahlungen unverzüglich zurück; ein weitergehender Anspruch besteht nicht.

Ort: _____ Datum: _____

Stempel der Buchungsstelle:

Unterschrift _____

Kabine Nr. _____ wurde fest reserviert.

Die auf diesem Formular über Sie und die von Ihnen mit angemeldeten Personen erfaßten Daten werden ausschließlich zur Abwicklung Ihrer Reise und zur Kundenbetreuung verwendet.

Veranstaltungen

Der Glückliche

Carl Wriedt

Vier Wenzelritter saßen
Im trauten Kämmerlein,
Sie saßen und vergaßen
Die Welt samt ihrer Pein.

Hei – wie die Karten flogen,
Wie mundete der Trank!
Die flücht'gen Stunden zogen
Beim Scherzen frei und frank.

Da plötzlich lacht die Sonne
Durchs trübe Fensterlein
Und endet Lust und Wonne
Und trautes Fröhlichsein.

Es legt die Karten nieder
Und sagt: »Sebastian, helf!«
Der Erste. »Ich krieg's wieder –
Hatte Urlaub nur bis Elf.«

Der Zweit' nahm Hut und Stecken
Und schlich sich still davon.
Ihn lähmte fast der Schrecken,
Dacht' er an seinen Lohn . . .

Der Dritte dann zur Neige
Den letzten Becher trank.
Verweilend im Gezweige
Ein früher Vogel sang.

Als froh er heimwärts wallte.
Ihn schert nicht Rat noch Tat:
Denn seine liebe Alte –
Sie spielt ja selber Skat!

27. Januar 1980

Damen- und Herren-
Mannschaftsmeisterschaft des LV 5
im »Kolpinghaus« in 5000 Köln-Ehrenfeld

24. Februar 1980

Landesverbandsturnier des LV 5
im »Kolpinghaus« in 5000 Köln-Ehrenfeld

8. März 1980

Damen-Mannschaftsmeisterschaft des LV 4
im »Niedersachsensaal«
der Stadthalle in 4500 Osnabrück

Herren-Mannschaftsmeisterschaft des LV 4
im Hotel »Hubertushof«
in 4450 Lingen-Schepsdorf

25. April 1980

Präsidiumssitzung in 2800 Bremen

26./27. April 1980

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften
in der »Stadthalle« in 2800 Bremen

3./4. Mai 1980

Berliner Einzelmeisterschaften

11. Mai 1980

3. Insel-Wanderpokal auf Norderney
im Restaurant »Alt-Bayern«

31. Mai 1980

Rhein-Weser-Turnier des LV 4
in der »Stadthalle« in 4830 Gütersloh

1. Juni 1980

Berlin-Pokal

31. August 1980

10. Ernst-Lemmer-Gedächtnis-Pokal

27./28. September 1980

Deutsche Einzelmeisterschaften
in der »Mercatorhalle« in 4100 Duisburg

11. Oktober 1980

5. Stadtmeisterschaft von
3042 Munster im »Hotel Kaiserhof«

SC Obermain 1979 hatte Gäste aus Berlin

Lichtenfels. Ein halbes Jahr nach seiner Gründung veranstaltete der SC »Obermain 1979« am 29. September ein Skatturnier, das großen Widerhall fand.

So konnte Skfr. Heinz Kubczyk, der Vorsitzende des gastgebenden Vereins, der insbesondere Bürgermeister Dr. Hauptmann für die Übernahme der Schirmherrschaft dankte, in der Teilnehmerschar den Vorsitzenden der VG 85 Nordbayern, Otto Thams, der mit seiner Mannschaft »Die Burgbuben« aus Burgthann erschienen war und als weitgereiste Gäste die Mannschaften des »1. SC Steglitz« Berlin und des 1. SC Roth bei Nürnberg begrüßen.

Angespornt mit einem dreifachen »Gut Blatt«, absolvierten die Teilnehmer zwei Serien mit je 48 Spielen. Den ersten Mannschaftspreis sicherte sich der 1. SC Roth mit 9519 Punkten, während der Damen-Sonderpreis an Skfrin. D. Schnorr als beste weibliche Teilnehmerin mit 1407 Punkten ging. Der Wanderpokal für die Mitglieder des SC Obermain wurde an Skfr. Walter Stricker als bestem Teilnehmer des gastgebenden Vereins verliehen.

4153,44 DM für Kinderschutzbund

Duisburg. Daß die reizenden Damen des gleichnamigen Mülheimer Meisterclubs nicht nur zu den Karten, sondern auch sehr oft die Initiative ergreifen, um anderen Menschen zu helfen, ist hinreichend bekannt. Diesmal ging es um einen Werbepreisskat im Festsaal der Mülheimer Stadthalle zugunsten des Kinderschutzbundes Mülheim. Es war der Beitrag des Klubs zum »Jahr des Kindes«. Dabei verzichtete der MC »Reizende Damen« einen unerwartet großen Erfolg, denn zum Schluß der Veranstaltung konnte die Klubvorsitzende Helga Kanies dem Kinderschutzbund Mülheim den stolzen Betrag von 4153,44 DM überreichen. Ein so hoher Betrag ist dieser Organi-

sation noch nie übergeben worden. Die Spendenfreudigkeit machte es jedoch erst möglich, daß dieser Betrag zusammenkam. So gingen Schecks der Bundesministerin Antje Huber, des Landesvaters Johannes Rau, des



Der Vorsitzenden des MC »Reizende Damen«, Helga Kanies (links), machte es genausoviel Spaß, das Geld zu zählen, wie der Vorsitzenden des Kinderschutzbundes Mülheim, Brigitte Mangen. Foto: Hense

Grafen Maximilian Dr. von Spee und der Diebels-Brauerei ein.

Spielerinnen und Spieler waren von Hildesheim, Köln, Solingen, Kettwig, Bochum, Essen, Duisburg, Oberhausen, Krefeld und aus dem Sauerland angereist, unter den 300 Teilnehmern die amtierenden Deutschen Meister Regina Schmidt (Hildesheim) und Peter Pekarek (Witten-Annen), die vom gastgebenden Klub einen Ehrenpreis der Stadt Mülheim erhielten.

Bei den Damen ging der erste Preis an Skfrin. Änne Wanders vom Skatklub »Möllmsche Damen«. 150,- DM in bar und den Ehrenpreis der Bundestagsvizepräsidentin Annemarie Renger, Ehrenmitglied des veranstaltenden Klubs, konnte sie mit nach Haus nehmen. Sieger bei den Herren wurde Skfr. Kurt Wintgens vom Skatklub »Grand ouvert« Duisburg, der von seinen gewonnenen 500,- DM spontan 100,- DM dem Kinderschutzbund spendete. Er erhielt zudem einen handgegossenen Ehrenpreis der Firma Möbel-Bernskötter. Den ersten Juniorenpreis, ein Original-Flipper-Spielgerät, gestiftet von der Firma Gass, errang der erst 12jährige Axel Kramer von »Ziemlich reell«. Alle drei Preisträger sind Mülheimer.

Bei dem anschließendem Ball mit Tombola amüsierte sich jeder auf seine Weise. Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung. Zufriedene Skatfreundinnen und Skatfreunde, die mit lobenden Worten und Anerkennung nicht geizten, verließen erst lange nach Mitternacht die sympathische Stadt an der Ruhr.

Übrigens stifteten alle Spielerinnen des MC »Reizende Damen« je einen Preis, nicht ein Pfennig aus dieser Veranstaltung floß in die Klubkasse. Im Vordergrund standen das geleistete gute Werk, die getane Öffentlichkeitsarbeit und das aufpolierte Image des Klubs.

Erfolgreicher Märkischer Skat-Club Berlin

»Der Kassierer...« - »Bravo!« »... ist mit der Kasse...« - »Bravo!« - »... durchgebrannt!« - »Pfui!« Diese Tatsache durften die Mitglieder des Märkischen Skat-Clubs Berlin nach zwei-jährigem Vereinsleben feststellen. Das hielt aber die Skatfreundinnen und Skatfreunde des jungen Vereins nicht davon ab, weiterzumachen. Heute kann man sagen, daß es sich gelohnt hat. Der jetzt zehn Jahre bestehende und von Skatfreund Dieter Günther geführte Skatklub hat im Berliner Skatleben einen ausgezeichneten Ruf. Sportlich wurden einige sehr schöne Erfolge erzielt. So spielte der Klub seit Bestehen der Landesliga Berlin in dieser höchsten Spielklasse und erreichte immer gute Plazierungen, wobei einmal die Teilnahme an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft gelang. In einer gemischten Mannschaft mit zwei Damen von »Brillant« Berlin wurde man 1972 sogar Deutscher Vizemeister. Im vergangenen Jahr sicherte sich der Klub den erstmals ausgespielten Wanderpokal der Verbandsgruppe 1012 Nordwest. Mehrfach erreichten Mitglieder des Vereins die Endspielberechtigung bei den Deutschen Einzelmeisterschaften. Daß der Märkische Skat-Club als erster Verein der Verbandsgruppe Nordwest sich intensiv mit der Jugendarbeit beschäftigte, rundet das gezeichnete Bild seiner Aktivitäten ab. Wie skatbegeistert und

rührig der 1. Vorsitzende Dieter Günther und seine Ehefrau Renate sind, mag man daraus ersehen, daß sie bereits seit sieben Jahren dem VG-Vorstand angehören.

Umbenannt

Berlin. Weil 80 % seiner Mitglieder Lichterfelder sind und auch das Spiellokal »Alt Lichterfelde« in Lichterfelde liegt, hat sich der der Verbandsgruppe 1041 Südwest angehörende Skatverein »Zehlendorfer Asdrücker« mit Wirkung vom 1. Januar 1980 in »Lichterfelder Asdrücker« umbenannt.

Skatfreunds bunte Mischung

Peter Valentin:

Vom braven Soldaten Schwejk

Lukasch: »Schwejk, wo ist der Oberleutnant Illitsch und Leutnant Hlinka, die um 10 Uhr zum Skat hier sein wollten?«

Schwejk: »Melde gehorsamst, die hohen Herren sind mir noch nicht vorgekommen.«

Lukasch: »himisakrakruzidürkenlekmia-gleinamfrackscheißbuaverreckmitsamtdemnullawer, die beiden müssen her.«

Schwejk: »Melde gehorsamst, Herr Oberlajtnant wollen befehlen, daß ich sie holen soll.«

Lukasch: »Was denn sonst, Schwejk, auf der Stelle.«

Schwejk: »Also die Herren herbefehligen.«
Schwejk geht, um die beiden zu holen. Er meldet sich dann allein zurück.

Der Skat – das ist nicht zu bestreiten –
erinnert auch an schlechte Zeiten!
Denn irgendwann aß man im Land
»Karo einfach aus der Hand« - ...

... meint Gerti Pietsch, 7126 Sersheim

Lukasch: »Wo sind denn die Offiziere?«

Schwejk: »Melde gehorsamst, die hohen Herren können nicht in Erscheinung treten.«

Lukasch: »Sie Rindvieh, wo gib's denn das! Oberst Kraus ist seit gestern in Urlaub, und morgen fällt der Kompaniedienst aus.«

Schwejk: »Melde gehorsamst, melden zu dürfen: Der Lajtnant Hlinka sitzt auf der Brille, wo man das nicht salonfähig macht. Und der Oberlajtnant Illitsch hat hohen Besuch einer Stadtdame mit schwarzer Handtasche. Die haben sich gezankt wegen 25 Kronen.«

Lukasch: »Sie Mannlichertrottel und Pinscherfänger, was soll ich mit Ihnen anstellen, wo Sie keinen Befehl ausführen können! Auf, wir beiden spielen einen Offiziersskat.«

Schwejk: »Melde gehorsamst, sagen zu dürfen: Der Herr Oberlajtnant und die Dame

haben sich wegen 25 Kronen gestritten, ja richtig gestritten; er wollte sie hinausschmeißen. Da bin ich dann eingegriffen und hab sie befriedigt, das war wegen der Staatsräson; ich hab fünf Kronen draufgelegt.«

Lukasch: »Jetzt holen Sie endlich die Spielkarten oder ich schick Sie dem Feldkurat wieder zurück!«

Schwejk: »Melde gehorsamst, Herr Oberlajtnant wollen befehlen, ich soll spielen einen Offiziersskat.«

Lukasch: »Los endlich, hol die Karten, wir spielen jetzt...«

Schwejk: »Herr Oberlajtnant, das nicht! Ich kann nicht Skat á la Offiziere spielen, das sein wider die Vorschrift. Ich nur Gemeiner, noch nicht einmal Gefreiter...«

Abdruck aus dem Skatbuch von Peter Valentin: HALLO – GRAND OUVERT – Mit Genehmigung des Verfassers.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 216

Hier die Kartenverteilung:

Vorhand

Kreuz-As, -10, -König;

Pik-As, -10, -König;

Herz-As, -10;

Karo-As, -10.

Mittelhand

Kreuz-, Pik-, Herz-, Karo-Bube;

Herz-9, -8, -7;

Karo-9, -8, -7.

Hinterhand

Kreuz-Dame, -9, -8, -7;

Pik-Dame, -9, -8, -7;

Herz-Dame;

Karo-Dame.

Skat

Herz- und Karo-König.

Ein so volles Blatt, wie Vorhand es führt, läßt sicher nicht zum Passen ein. Er gewinnt seinen Grand aber nur, wenn er den Skat noch aufnehmen und die beiden schwarzen Asse drücken kann. Das Handspiel geht in die Binsen.

Mittelhand gewinnt dagegen mit nur acht Augen in seiner Handkarte einen Grand Hand. Kartenverteilungen gibt es!!!



Hilfe erbeten

Die Kartenverteilung beschert Vorhand folgendes Blatt:

Pik-, Herz-, Karo-Bube;

Kreuz-As, -10;

Karo-10, -Dame, -9, -8, -7.

Da sie sich nicht so recht entscheiden kann, wie hoch sie reizen darf, und was und wie sie spielen soll, ist der Leser um Hilfestellung angesprochen.

Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.

Der Skatfreund

Inhaltsverzeichnis zum Jahrgang 1979

Erklärung:

1/24 bedeutet Heft 1, Seite 24

Amerika-Reise	3/3, 8/4, 12/10
Ausschreibungen	
– Baden-Württemberg-Pokal	6/10
– Berlin-Pokal	5/12
– DEM	7/11
– DMM	1/3, 2/2
– Deutschland-Pokal	9/3
– Nordpokal	4/9
– Rhein-Weser-Turnier	4/10
– Städte-Pokal	2/7, 3/11
Bier krebserregend?	3/2
Brasileira de Skat	1/6, 8/5
Bundesliga	6/2, 12/5
Das Deutsche Skatgericht	
– Einziehen der Stiche	6/9
Das schwarze Brett	1/5, 4/7, 5/10, 7/3, 12/8
DEM	
– Berichte	11/1
– Ergebnisse	11/7
DMM	
– Berichte	5/4
– Ergebnisse	5/6
Deutschland-Pokal	9/5, 12/6
Diskussionsthemen	
– DSKV nicht gemeinnützig	8/4
Ehrentafel	
– Deutsche Skatmeister	2/3, 4/11
Indische Spielkarten	2/1, 5/2, 10/2

Königspokal	2/4
Kreuzfahrten nach Schweden	4/3
Mitgliedschaft	5/3
Neue Klubs	6/17, 7/12
Präsidiumssitzungen	
– 1. '79	5/1
– 2. '79	12/5
Ranglisten	11/17, 12/12
Skat kein Sport	3/4
Soldaten-Skat	4/4
Spielverbot	12/8
Städte-Pokal	6/11, 8/7, 10/5
Stärkemeldung	12/8
Unterhaltung	
– 18, 20 – passe	9/6
– Bonner Bildernachlese	1/4
– Christkindlesmarkt	12/2
– Der »verlorene Sohn«	6/1
– Die Skatpflanze	6/18
– Die Spieler	7/1
– Hamburg	8/1
– Hand vom Sack	7/2
– Nienburg	1/1
– Nürnberg	12/2
– Osnabrück	9/1
– Rosenheim	10/1
– Skatfreunds bunte Mischung	1/11, 8/11, 9/18, 10/10
– Spitzbuben	10/4
– Um die Wurst	9/17
– Ziffern und Zahlen	10/8
Zahlen	
– 80 Jahre DSKV	3/1
– 25 Jahre VG Bremen	6/8

Das Inhaltsverzeichnis zum Jahrgang 1978
finden Sie im Heft 2/79, Seite 12

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon 0521/14 02 22. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postscheckkonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Brennerstraße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

♣
♥ ASS-
SPIELKARTEN,
DAMIT ♦ SIE
ETWAS ♠
VERNÜNFTIGES
IN ♦ DER ♣ HAND
HABEN! ♥
♠

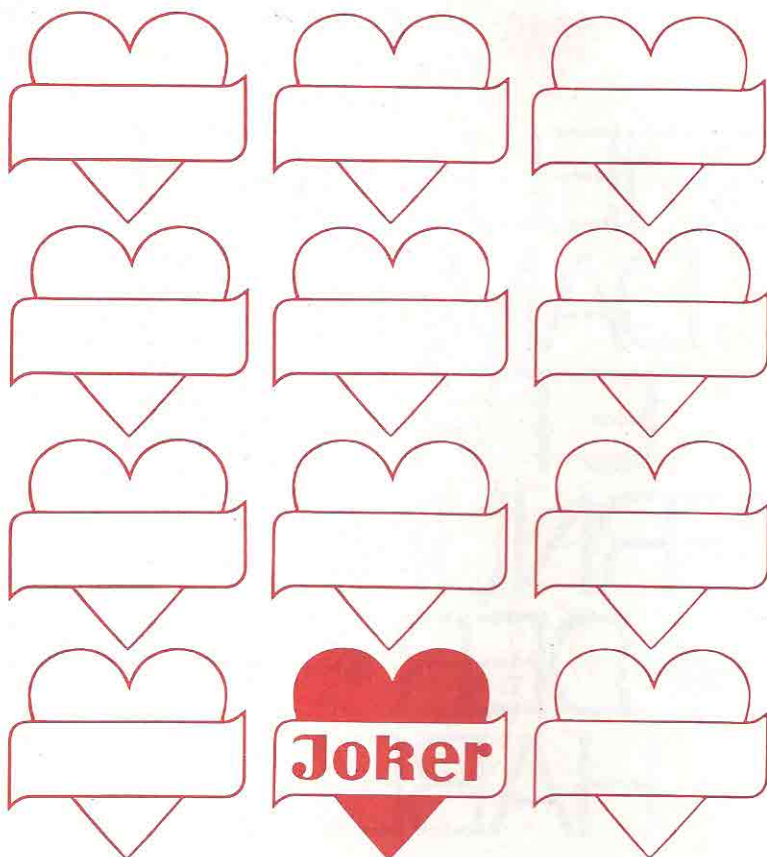
Besuchen Sie die Ausstellung
im Deutschen Spielkarten-Museum

Karten zum Zaubern

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr
in Leinfelden
Grundschule Süd

Spiele von





WENN SPIELKARTEN ...
DANN BIELEFELDER.
ES GIBT KEINE BESSEREN!

BIELEFELDER SPIELKARTEN GMBH
7022 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN 1